

Bekanntgabe

an den

Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung (ABS)

Stadtsanierung Conringviertel; Das Programm Sozialer Zusammenhalt

2020 wurde die Struktur der Städtebauförderung grundlegend erneuert. Das bisherige Programm „Soziale Stadt“ wird im neuen Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ fortgeführt und weiterentwickelt. Die Programmziele bestehen weiterhin darin, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Die Finanzhilfen des Bundes werden investiv und investitionsbegleitend in städtebauliche Gesamtmaßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen eingesetzt, die aufgrund der Zusammensetzung und wirtschaftlichen Situation der darin lebenden und arbeitenden Menschen erheblich benachteiligt sind (vgl. § 171e BauGB).

Im neuen Programm werden das Quartiersmanagement und die Mobilisierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stärker betont. Im Sinne einer ganzheitlichen Perspektive sind vor Ort bestehende oder bereits geplante Projekte, Mittel und Akteure in die Förderung der Stadt- und Ortsteile einzubeziehen, um durch eine Abstimmung vor Ort die Kräfte zu bündeln. Zudem gilt es Strukturen für eine langfristige Verstetigung erfolgreicher Maßnahmen über den Förderzeitraum hinaus zu schaffen. Förderfähig sind daher vorrangig Gesamtmaßnahmen, die im Fördergebiet für ergänzende Maßnahmen Kooperationen mit Dritten vereinbaren.

Was sind die Handlungsfelder?

Die Fördermittel können insbesondere eingesetzt werden für Investitionen in städtebauliche Maßnahmen zur/für:

- Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse, u.a. auch durch Aufwertung und Anpassung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes,
- Verbesserung kinder-, familien- und altengerechter sowie sonstiger sozialer Infrastrukturen,
- Stärkung der Bildungschancen und der lokalen Wirtschaft,
- Verbesserung von Angeboten für Gesundheit und Sport,
- Bereitstellung und Erweiterung des kulturellen Angebots,
- Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltgerechtigkeit,
- Verbesserung der Integration und Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen und von Menschen mit Migrationshintergrund sowie Mobilisierung von Teilhabe und

ehrenamtlichem Engagement, insbesondere durch frühzeitige Beteiligung und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Vernetzung lokaler Akteure,

- Quartiersmanagement, insbesondere als Anlaufstelle in der Nachbarschaft sowie Schnittstelle zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und sonstigen Quartiersakteurinnen und -akteuren, zur Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie weiterer lokaler Akteurinnen und -akteure, zur Koordinierung und Bündelung der Angebote und Maßnahmen im Quartier.

Neue Fördervoraussetzungen in der Städtebauförderung ist seit 2020 die angemessene Berücksichtigung von Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel. Dies kann in den Fördergebieten u.a. durch Maßnahmen zur Verbesserung der grünen Infrastruktur, energetische Gebäudesanierung, Bodenentsiegelung, die Nutzung klimaschonender Baustoffe oder Maßnahmen im Bereich klimafreundlicher Mobilität umgesetzt werden.

Die Querschnittsthemen Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Digitalisierung und Mobilitätswende sollen in der neuen Förderkulisse sehr viel Raum erhalten.

Wie wird das Programm in Helmstedt umgesetzt?

Neben den üblichen Maßnahmen zur Aufwertung der Lebensqualität in einem Quartier (Straßen- und Gebäudesanierung) liegt im Quartier Conringviertel der Fokus insbesondere auf Maßnahmen, die die soziale Struktur positiv beeinflussen können.

Eine dieser Maßnahmen ist das Quartiersmanagement. Das Quartiersmanagement hat die Aufgaben eine Austauschrunde aufzubauen, sich bei Teilnahmeverfahren einzubringen, Pilotprojekte zu begleiten, ein Stadtteilforum zu initialisieren, Veränderungsprozesse im Quartier zu koordinieren und zu kommunizieren sowie eine Schnittstelle zwischen dem Sanierungsmanagement, der Innenstadtentwicklung und den Quartiersakteuren zu bilden. Es ist der wichtigste Anlaufpunkt für die Menschen im Quartier. Daher sollte das Quartiersmanagement im Quartier angesiedelt sein und eine möglichst tägliche Präsenz aufweisen.

Das Quartiersmanagement sollte bereits im Jahr 2023 beauftragt werden. Die Idee des Sanierungsmanagements war es, das Quartiersmanagement Conringviertel als zusätzlichen Teil des bestehenden Quartiersmanagement Altstadt der Caritas direkt an die Caritas zu vergeben. Das wurde der Stadt Helmstedt vom Rechnungsprüfungsamt jedoch untersagt. Die Ausschreibung muss auf Grund der Höhe des zu beauftragenden Wertes voraussichtlich europaweit ausgeschrieben werden. Eine Ausschreibung ist aktuell in Vorbereitung.

Das Conringviertel weißt wenige öffentliche Räume auf. Es gibt nur wenig Grün- und Freizeiträume, die für die soziale Entwicklung des Quartiers aber sehr wichtig sind. Umso wichtiger ist es die vorhandenen möglichst effektiv zu nutzen. Der Conringplatz ist einer der wenigen Freiräume, liegt zentral im Quartier und wird aktuell nur als Parkplatz genutzt. Hier gilt es durch Neugestaltung einen Anlauf- und Treffpunkt für die Nachbarschaft zu entwickeln. Neben Spielmöglichkeiten für Kinder und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene spielen dabei auch die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung eine Rolle.

Zu den freiräumlichen Potentialen ist auch das Kloster zu nennen. Die Außenanlagen des Klosters sind in der Vergangenheit für die Öffentlichkeit nicht zugänglich gewesen. Es bestehen seit Beginn der Auseinandersetzung mit dem Sanierungsgebiet Conringviertel das Bestreben den Raum um das Kloster sowie die Durchwegung durch den Klostergarten und am Krankenhaus entlang zu öffnen und somit das Kloster wieder zu einem Mittelpunkt des Lebens im Conringviertel werden zu lassen. Auch das Kloster an sich, soll sich in diesem Zuge durch die Nutzung als Ort für vielfältige Veranstaltungen privater und öffentlicher Art der Öffentlichkeit weiter öffnen.

Ein weiterer Fokus liegt auf den Straßenräumen. Im vergangenen Jahrhundert wurden Straßenräume häufig auf den KFZ gerechten Straßenverkehr ausgerichtet, wodurch der menschliche Maßstab für die Nutzung des Raums verloren ging. Straßen wie die Leuckartstraße sind für den heutigen Straßenverkehr nicht geeignet. Es ist das Ziel aller Förderkulissen in der Städtebauförderung die Mobilitätswende zu fördern und den Mensch als Nutzer wieder in den Vordergrund zu stellen. Insbesondere im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ lässt sich dies mit dem sozialen Wandel des Quartiers verknüpfen. Straßenräume sollen ihre Aufenthaltsqualität zurückerhalten, begrünt und verkehrsberuhigt werden und insbesondere ihre Barriere Funktion verlieren. Am Beispiel des Umbaus der Leuckartstraße wird dies in diesem Jahr bereits begonnen.

Was macht den Unterschied zu den anderen Programmen aus?

Sozialer Zusammenhalt: Fokus auf soziale und baulich-physische Komponenten; Themen sind Förderung von Wohn- und Lebensqualität in sozial und wirtschaftlich benachteiligten Gebieten, Integrationsmaßnahmen, Quartiersmanagement als Schnittstelle, Beteiligung

Lebendige Zentren: besonderer Fokus auf die Zentren; Themen sind Belebung, Behebung von Leerstand, Standort Aufwertung, Sicherung der Versorgungsstrukturen

Wachstum und nachhaltige Erneuerung: frühzeitige Reaktion auf wirtschaftlichen und demografischen Wandel; lebenswerte Quartiere, Strukturwandel, städtebauliche Neuordnung, Zwischennutzung

Der Tag der Städtebauförderung findet am 4.5.2024 auf dem Conringplatz statt.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Gez. Wittich Schobert

(Wittich Schobert)